



VEGAN LEBEN ...

- spart mehr **Treibhausgase** ein als der Verzicht auf Autos und Flugzeuge
- gesteht Tieren das **Recht auf Leben** zu, statt sie noch als Kinder zu töten
- rettet **Menschenleben**, da Herzleiden, Krebs, Diabetes, Hautkrankheiten, Gicht und Alzheimer vorgebeugt wird
- lässt **Familien** zusammen leben, statt Kühen gewaltsam ihre Kinder und die Milch zu rauben
- ermöglicht allen, bei **wachsender Weltbevölkerung** auf der Erde zu leben, statt Ressourcen zu verbrauchen, als hätten wir mehr als eine Erde
- erhält das Leben in den **Ozeanen**, in denen es sonst 2050 keine Fische mehr geben könnte
- reduziert die Bedrohung durch **multi-resistente Keime**
- beendet die wirtschaftliche Planung von Leben und Tod, einschließlich **Qualzuchten** wie die auf 20-fache „Legeleistung“ gezüchtete Legehennen
- schützt den **Regenwald** am Amazonas, dessen Zerstörung zu 91 % auf die Tierhaltung zurückgeht
- bedeutet weniger Verzicht als vielmehr **neue Entdeckungen**

... LOHNT SICH – WENN DU MITMACHST!

Du möchtest es genauer wissen?

Herzlich gern. Die Fakten im Detail:

TREIBHAUSGASE

Laut FAO werden 14,5 % aller Treibhausgase von der Tierhaltung für Fleisch, Milch und Eier erzeugt. Andere Fachleute und Institute weisen darauf hin, dass die FAO Faktoren wie das große Flächen- und somit CO₂-Einsparpotenzial einer tierfreien Landwirtschaft nicht einberechnet, und kommen auf noch deutlich höhere Werte. Danach könnte die Tierhaltung der stärkste Faktor bei der Klimakrise sein – mit deutlich größeren Auswirkungen als beispielsweise der gesamte Verkehrssektor.

RECHT AUF LEBEN

Wenn wir anerkennen, dass Tiere ebenso einen Lebenswillen haben wie wir Menschen, folgt daraus, dass sie ebenso ein Recht auf Leben haben. Die Ausbeutung von Tieren als Waren für Genusszwecke missachtet dieses Grundrecht. Das gilt für konventionelles wie für Bio-Fleisch, für Schweine wie für Fische und für die Tötung von unrentabel gewordenen Kühen ebenso wie für jede Eierproduktion mit Hennen, deren männliche Geschwister nach dem Schlüpfen geschreddert werden.

MENSCHENLEBEN

Tierprodukte fördern nicht bloß irgendwelche Krankheiten, sondern vor allem die großen Zivilisationskrankheiten, die als menschliche Haupttodesursachen hierzulande gelten. So leiden unter Bluthochdruck einer Oxford-Studie zufolge

13,6 % der Menschen bei fleischhaltiger Ernährung, noch 9,4 % bei vegetarischer und nur noch 6,8 % bei veganer Ernährung. Dass nicht nur Fleisch, sondern auch Milch Zivilisationskrankheiten mitbedingt, zeigen wir mit Studiennachweisen auf → sag-nein-zu-milch.de/gesundheit

FAMILIEN

Tierprodukte sind Familientragödien. In der Schweinezucht werden Ferkel in der Enge zerquetscht, trotz oder gerade wegen sogenannter „Ferkelschutzkörbe“. Tierkinder, die nicht wirtschaftlich genug erscheinen, werden oft direkt an den Stangen der Käfige ihrer Mütter erschlagen. Kühe geben nur Milch, wenn sie ein Kind zur Welt gebracht haben – und zwar für dieses Kind. Um möglichst viel Milch abzuzapfen, werden die Kinder kurz nach der Geburt separiert und getötet oder zu neuen lebenden Milchmaschinen aufgezogen. Hühner kommen in Brutschränken statt bei ihren Eltern zur Welt. Auch sie sind Familientiere und damit Kinder, die ihre Eltern dringend bräuchten.

WACHSENDE WELTBEVÖLKERUNG

Mehr als 7 Milliarden Menschen bevölkern die Erde, Tendenz steigend. 12 Milliarden könnten laut UN „ohne Probleme“ ernährt werden. Wenn jeder Mensch weltweit den westlichen Konsumstil hätte, bräuchten wir laut CSCP (Centre of Sustainable Consumption and Production) hingegen schon jetzt ganze vier Erden statt der einen, auf der wir leben, um die dafür notwendigen Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Tierprodukte fallen dabei schwer ins Gewicht, da sie ein

Vielfaches mehr an Getreide, Wasser, Energie und Landfläche erfordern, als für eine pflanzliche Ernährung nötig ist.

OZEANE

Laut UN könnten die Ozeane im Jahr 2050 so ausgebeutet sein, dass keine Fische mehr übrig sind. Auch Öko-Label machen internationalen Studien zufolge den Konsum von Fischfleisch faktisch nicht „nachhaltig“. Selbst wenn sie es könnten, bliebe Fischkonsum die zahlenmäßig wohl extremste Massentötung fühlender, intelligenter und sozialer Tiere, die für den menschlichen Konsum geschieht. Wir wissen heute, dass Fische ein Langzeitgedächtnis haben, Entscheidungen treffen und gemeinschaftlich handeln. Wir schulden es jedem einzelnen, sein Leben zu erhalten, stattdessen zählen wir ihre Toten in Tonnen.

MULTIRESISTENTE KEIME

Sie entwickeln sich zu einer der größten Gefahren für die Menschheit und stammen zu einem erheblichen Teil aus der Tierhaltung, weil dort Antibiotikaeinsatz im großen Stil üblich ist. In einer Hühnermast bekommen etwa 90 % der Tiere regelmäßig Antibiotika.

QUALZUCHTEN

Das Huhn, das „einfach so“ 300 Eier legt, ist ein Mythos. Ein natürliches Huhn käme bestenfalls gegen Ende der 20 Jahre seines Lebens auf diese stolze Zahl. Die typische Legehennen muss diese Zahl von Eiern in nur einem Jahr legen. Die Zucht macht es möglich. Dass die Hühner schon nach einem Jahr des Eierlegens so entkräftet sind, dass sie getötet und ersetzt werden, lässt keinen Zweifel daran, dass es sich um Qualzuchten handelt. Und wer wollte glau-

ben, Milchkühe mit schweren Rieseneutern und Tiere, die in wenigen Wochen so viel Fleisch ansetzen, dass sie sich kaum noch bewegen können, litten nicht unter der Hochzüchtung? Jede Steigerung der „Leistung“ steigert auch das ohnehin mit der menschlichen Nutzung verbundene Leid.

REGENWALD

Laut Rettet den Regenwald e.V. werden mindestens 65 % der neu gerodeten Flächen des brasilianischen Regenwaldes für Weideflächen genutzt, vor allem für das Rindfleisch, dessen Hauptexporteur Brasilien ist. Ein Großteil der restlichen Regenwaldfläche wird für den Anbau von Futtermitteln für die weltweite Tierhaltung vernichtet. Die bekannte Aussage „Soja vernichtet Regenwald“ bezieht sich übrigens auf ebendiese Futtermittel, nicht auf den Tofu aus europäischen Sojabohnen.



Vegan zu leben bereichert

NEUE ENTDECKUNGEN

Vegan zu leben leistet einen grundlegenden Beitrag für eine nachhaltigere und gerechtere Welt, es macht aber auch Spaß und lädt dazu ein, ganz neue Lebensmittel und Rezepte kennenzulernen, ebenso wie neue Menschen, mit denen man gemeinsam für eine bessere Welt aktiv werden kann.

Entdecke die Alternativen.

Jetzt vegan durchstarten!

Einführung in die vegane Lebensweise

→ v-heft.de

Vegane Starthilfe vor Ort

→ vegan-buddy.de

Webtipps für Rezepte

→ rezeptefuchs.de

→ veganguerilla.de

Vegane Webshops

→ rootsofcompassion.org

→ vegan-total.de

Informiere dich und andere!

Zur Propaganda der Tierindustrie

→ agrarlobby.de

Warum Bio-Tierprodukte keine Lösung sind

→ biowahrheit.de

Infos über und Aktionen gegen Milch

→ sag-nein-zu-milch.de

Das vegane Straßenfest

→ vegan-street-day.de

Veganer Lebenshof im Aufbau

→ land-der-tiere.de



ARIWA
ANIMAL RIGHTS WATCH



Unsere Aktiven vor Ort

→ ariwa.org/ortsgruppen

Infomaterial zum Bestellen

→ ariwa.org/shop

Unsere Seite für Kids

→ kinder.ariwa.org

Außerdem findest du uns bei **Flickr**,
Youtube und **Facebook** sowie **Twitter**.



Animal Rights Watch e.V. | Hirschbachstraße 57

73431 Aalen | Fon: 07361 9754625 | Fax: 07361 9754621

E-Mail: info@ariwa.org | ariwa.org

Spenden: Sparkasse Siegen | BLZ: 46050001

Konto: 1 235 456 | IBAN: DE29 4605 0001 0001 2354 56

BIC: WELADED1SIE

Animal Rights Watch ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.

Texte: © Animal Rights Watch e.V. | **Bildnachweis:**

© Animal Rights Watch e.V., iStock.com/GlobalP,

iStock.com/Nickilford | **Gestaltung:** steffenfreitag.com

Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier,

ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“